

V2.02.01.03 Limmattalbahn

718-2019

Begleitung Bau der Limmattalbahn

Beantwortung Interpellation

Martin Christen (CVP), Mitglied des Gemeinderates, und 5 Mitunterzeichnende haben am 22. Oktober 2018 folgende Interpellation eingereicht:

"Nachdem das Zürcher Stimmvolk dem Bau der 2. Etappe der Limmattalbahn ab Schlieren endgültig zugestimmt hat, steht den Ausführungsarbeiten in Dietikon nichts mehr im Wege. Es gilt aber nach wie vor, die Bedenken von Bevölkerung und Gewerbe ernst zu nehmen. Einschränkungen während der Bauzeit sind unumgänglich. Es soll aber alles unternommen werden, diese so gering wie möglich zu halten.

Dietikon hat den "Vorteil", dass in Schlieren die Bauarbeiten schon länger im Gange sind. Die Problemfelder sind in Schlieren dieselben wie in Dietikon, u.a. Verkehrsbehinderungen, Staus, erschwerte Zugänge zu den Geschäften, Einschränkungen für Fussgänger und Velofahrer sowie Baulärm. Die Gemeinde Schlieren hat Erfahrungen bei der Projektumsetzung sowie mit der Projekt- und Bauleitung gesammelt. Der Dietiker Stadtrat sollte diese gemachten Erfahrungen in die bevorstehende Umsetzungsphase einbeziehen.

Ich bitte daher um die Beantwortung folgender Fragen:

- 1. Findet ein regelmässiger Informationsaustausch zwischen dem Stadtrat von Dietikon und den Behörden von Schlieren über den Bau der Limmattalbahn statt? In welcher Form und Häufigkeit?*
- 2. Gibt es Massnahmen bzw. Konzepte, die aus den Erfahrungen von Schlieren abgeleitet in Dietikon ergriffen werden können? Wie sehen diese aus?*
- 3. Welche Informationskanäle wird der Stadtrat betreffend Projektverlauf / Projektstand einrichten? Bei welcher Stelle können Betroffene ihr Anliegen melden?"*

Mitunterzeichnende:

Maya Ritschard
Philipp Sanchez

Beda Felber
Gabriele Olivieri

Otilie Dal Canton

Die am 4. April 2019 im Gemeinderat begründete Interpellation von Martin Christen (CVP) und 5 Mitunterzeichnenden wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1

Zwischen den Behörden der Gemeinden und der Limmattalbahn AG finden jährlich drei bis vier Begleitgruppensitzungen statt. Inhalt dieser Sitzungen ist der Austausch von Projektinformationen sowie der Beschluss von Kommunikationsmassnahmen, mit denen die Bevölkerung über die Bautätigkeiten und die temporären Veränderungen im Strassenverkehr informiert werden soll. Darüber hinaus tauschen sich die Standortförderer von Schlieren und Dietikon an sporadischen Treffen über flankierende Massnahmen für Anwohner und Gewerbe aus. Das letzte Treffen hat am 22. Mai 2019 in Schlieren stattgefunden.

Sitzung vom 27. Mai 2019

Die Stadt Dietikon wird verschiedene Massnahmen weiterführen, die sich in Schlieren bewährt haben. Mit einem Anwohnerschreiben soll die Bevölkerung entlang der Bahnlinie alle drei bis vier Monate über den laufenden Stand der Bauarbeiten informiert werden. Für die schnelle Bearbeitung von Anliegen und Reklamationen wird eine telefonische Hotline eingerichtet, über welche der Chefbauleiter tagsüber erreicht werden kann. Darüber hinaus gibt es eine "Taskforce Verkehr", bestehend aus Vertretern des Tiefbauamtes des Kantons, der Chefbauleitung und der Stadt Dietikon, welche bei Bedarf Einfluss auf die Bauaktivitäten nehmen kann und bei Problemen nach Lösungen sucht. Über den Lenkungsausschuss, dem neben den Präsidenten der sechs Standortgemeinden auch der Kantonsplaner, der Kantonsingenieur, der Chef Amt für Verkehr, der Direktor des ZVV und der Chef der Limmattalbahn angehören, kann die Stadt Dietikon direkten Einfluss auf wichtige Entscheidungen nehmen.

Zu Frage 2

Die gemachten Erfahrungen aus Schlieren und die Gespräche mit der Stadt Schlieren fliessen in die Kommunikationsmassnahmen der Stadt Dietikon ein. Die Verantwortung in Sachen Kommunikation liegt grundsätzlich aber bei der Limmattalbahn AG. In regelmässigen Gesprächen mit der Stadt werden gemeinsame Massnahmen diskutiert und koordiniert. Die Stadt ist in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsrat an der Entwicklung eines Konzeptes, das zum Ziel hat, die Bevölkerung während der Bauphase zum Einkauf im Stadtzentrum zu animieren und das Gewerbe zu stärken. Die Öffentlichkeit wird zu gegebener Zeit über die konkreten Massnahmen informiert.

Zu Frage 3

Die Information über den Bau der Limmattalbahn liegt im Verantwortungsbereich der Limmattalbahn AG und erfolgt durch ihre Geschäftsstelle. Dieses Jahr sind ein Informationsanlass und der Versand von Anwohnerschreiben geplant; im nächsten Jahr sind die Eröffnung eines Informationspavillons sowie die Durchführung eines Tages der offenen Baustelle vorgesehen. Im Dialog mit der Stadt Dietikon wird geprüft, ob weitere Informationsanlässe durchgeführt bzw. anderweitige Informationskanäle genutzt werden sollen. Bei konkreten Anliegen steht direkt Betroffenen während der gesamten Bauzeit eine Telefonhotline zum Chefbauleiter zur Verfügung. Die erwähnten Massnahmen und der Betrieb der Hotline haben sich beim Bau der ersten Etappe in der Stadt Schlieren bestens bewährt.

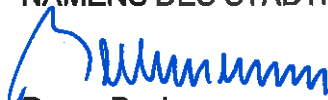
Der Stadtrat beschliesst:

Die Interpellation von Martin Christen (CVP) wird im Sinne der Erwägungen beantwortet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat Gemeinderat;
- Leiter Stadtplanungsamt;
- Leiter Standortförderung;
- Stadtpräsident.

NAMENS DES STADTRATES


Roger Bachmann
Stadtpräsident


Arno Graf
Stadtschreiberin-Stv.

versandt am: 29. Mai 2019
AE